

Salzburger Volksblatt

Bezugspreise für die tägliche Ausgabe
Stadt Salzburg:

Ganzjährig K 16,80
Halbjährig K 8,40
Vierteljährig K 4,20
Monatlich K 1,40

Zustellgebühr: Inneres Stadtgebiet monatlich 20 h.

Wochen-Ausgabe: Vierteljährig K 2,—
Einzelne Nummer 10 h.

Redaktion:

Salzburg, Waagplatz 1, 1. Stock

Telephon-Nr. 282 interurban.

Eigene Filiale in Hallein, Kornsteinplatz 77. Telephon-Nr. 26 interurban.

Post-Scheck-Konto Nr. 42.895.

Inserate nehmen entgegen das Zeitungsbureau J. Konrath, Salzburg, Theatergasse, unsere Filiale in Hallein, sowie alle Annoncenbureaus des In- und Auslandes.

Niederlagen und Abonnements-Aannahme in den meisten Tabak-Trafiken in Salzburg.

Bewaltung:

Salzburg, Waagplatz 1, Parterre

Telephon Nr. 100.

Bezugspreise für die tägliche Ausgabe
Postausendung:

Ganzjährig K 22,80
Halbjährig K 11,40
Vierteljährig K 5,70
Monatlich K 1,90

Nach dem Auslande entsprechende Porto-Erhöhung.

Wochen-Ausgabe: Vierteljährig K 2,20
Einzelne Nummer 10 h.

Nr. 167.

Mittwoch den 27. Juli 1910.

40. Jahrgang.

(Nr. 167) Seite 5

Eine Ehrenbeleidigungsklage Karl Mays. Wie erinnerlich, hat der Jugend-Schriftsteller Karl May, dessen Reiseromane sehr verbreitet sind und von den Pädagogen wegen ihres schlechten Einflusses auf die Jugend stark angefeindet werden, in einem Ehrenbeleidigungsprozesse, den er im März dieses Jahres in Berlin gegen den Schriftsteller Lebius angestrengt hatte, sich recht üble Vorwürfe gefallen lassen müssen, die das Gericht als erwiesen annahm. Der Beklagte wurde freigesprochen und Karl May verließ recht beschädigt den Gerichtssaal. Dozent Dr. Stephan Hoß veröffentlichte damals in der von ihm redigierten, von der Vereinigung österreichischer Hochschuldozenten herausgegebenen Zeitschrift „Das Wissen für Alle“ eine scharfe Abrechnung mit Karl May und eine ausführlich begründete Warnung vor dessen schriftstellerischen Erzeugnissen. Wegen dieses Artikels erhob jetzt Karl May beim Wiener Landesgerichte die Ehrenbeleidigungsklage gegen Dozenten Dr. Stephan Hoß als Verfasser und gegen den Buchhändler Hugo Heller als verantwortlichen Redakteur der Zeitschrift. Den Beklagten wurden die Vorladungen zur ersten Vernehmung bereits zugestellt.